

Tolerade 2023 - Redebeitrag Floor Tierrechte



Hallo Tolerade, wir sind vom Tierrechtfloor und sehr glücklich, dass erste Mal bei der Tolerade dabei zu sein.

Wir schließen uns dabei den anderen Floors mit ihren Kämpfen an und stehen für Feminismus, für Menschenrechte, Anti-Rassismus und gegen die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung. Die Tolerade steht für Inklusion und Gerechtigkeit für ALLE Lebewesen. Wirklich Alle?

Sind wir mal ehrlich - wer von uns denkt schon an die 760 Millionen Tiere, die im letzten Jahr allein für die Ernährung in unserem Land gestorben sind? An die 3 Millionen Tiere in Tierversuchslaboren? An die Tiere im Zoo, im Zirkus und die Pferde vor den Kutschen in der Dresdner Innenstadt?

Für all die sind wir heute hier und möchten ihnen unsere Stimme geben.

Warum essen wir Schweine und streicheln Hunde? Warum ziehen wir Kühe an und kuscheln mit Katzen? Was unterscheidet diese Tiere voneinander, dass wir sie ungleich behandeln? Die Antwort lautet Speziesismus, dh. Diskriminierung von Tieren aufgrund ihrer Spezies.

Es sind willkürliche, von uns Menschen aufgestellte Regeln- je nach Kultur - unterschiedlich. Kein Lebewesen hat es verdient so behandelt zu werden, wie wir es tun! In keinem Tiertransporter bei 35 Grad ohne Wasser, in keinem engen Käfig und keinem Versuchslabor.

Wir stellen uns gegen jede Form der Tierausbeutung!

Insbesondere die Massentierhaltung basiert auf einem System der maximalen Ausbeutung: Ausbeutung von wehrlosen Tieren, Ausbeutung der Natur und nicht zuletzt Ausbeutung von menschlichen Arbeitskräften, die unter schwierigen Bedingungen Schwerarbeit erledigen müssen! So werden über undurchsichtigen Subunternehmen vor allem Osteuropäer*Innen und auch Geflüchtete unter katastrophalen Bedingungen beschäftigt. Unternehmen wie Tönnies schrecken vor nichts zurück und haben gar vor dem Krieg flüchtende Menschen rekrutiert. Was ist das (bitte) für ein schreckliches System?

Zudem hat die Tierindustrie einen großen Einfluss auf die Klimakrise, die Zerstörung von Lebensräumen, Antibiotika Resistenzen, Artensterben und Zoonosen wie Corona.

Wir als Gesellschaft müssen den Umgang mit Tieren dringend ändern!

Doch was können wir tun gegen ein großes System - eng verstrickt mit Tradition, Lobbyismus und Profitstreben?

Es gibt viele Wege sich für die Gerechtigkeit einzusetzen: Wir haben die Chance das System durch unsere Konsum-Entscheidungen zu ändern. Für uns ist es ein Griff ins Regal, für das Tier das ganze Leben. Jedes Tier, das nicht leiden muss, ist ein Erfolg!

Zudem gibt es Möglichkeiten sich zu engagieren: auf Demos, Aktionen des zivilen Ungehorsams, Unterstützung von Lebenshöfen, im Einsatz für eine tierfreundlichere Mensa, Kantine, auf Social-Media, oder in Gesprächen mit Familie und Freund*innen.

Engagiert euch in unseren Vereinen z.B. Anima e.V., Activists for the Victims e. V. und der Tierbefreiung Dresden. Zudem bildet sich in Dresden derzeit eine gruppenübergreifende Vernetzung von Menschen, die sich für politischen Veganismus, Antispeziesismus und Tierbefreiung einsetzt - immer solidarisch mit anderen sozialen Gerechtigkeitsbewegung. Für mehr Infos spricht uns an, z.B. am 1./2. Juli zum veganen Sommermarkt in die Chemiefabrik.

Seid aktiv für die Tiere!

Denn Normen sind nicht festgeschrieben. Wir als Gesellschaft sind es, die Normen gemeinsam ändern können. Wir kämpfen für eine Zukunft, in der Tiere frei von Ausbeutung leben können.

Human and animal liberation. Raven wir zusammen für Gerechtigkeit bei unserem Tierrechte-Wagen in der Mitte der Parade!